

Die Hauptthemen im Oeuvre Wiegeles sind das Porträt und das Stilleben, die in einigen Werken eine formale Verbindung eingehen und untereinander in enger Beziehung stehen, so daß das Stilleben porträthaft und das Porträt — sehr im Gegensatz zu Kokoschka — mit wenig Interesse an dem Psychologischen stillebenhaft erscheint. Ahnherr der Verbindung von Früchtestilleben und Porträt ist Caravaggio. Man hat den Realismus der frühen Fruchtstilleben Caravaggios den Vater der Farbphotos genannt, einen Realismus als Kampfansage, als leidenschaftliche Waffe gegen die barocke Idealisierung (Malraux). Etwas davon gibt es auch bei Wiegele, erklärbar aus dem Festhalten an der altmeisterlichen Tradition, diesen leidenschaftlichen Realismus — eine Grenze und ein Gefahrenmoment für seine Malerei —, der zugleich als eine Art Kampfansage gegen die zeitgenössische Malerei des Expressionismus und der späteren Richtungen gilt. Nicht zuletzt war aus diesem Grunde „die Grüne“ sein Lieblingsbild, denn mit ihr mußte er, wie er meinte, *und wollte es auch*, unverhofft *maßstehen* vor den älteren Meistern in der Sammlung G. Reinhart in Winterthur.

In Wiegeles Bildern läßt sich eine stereotype Vorliebe für das Oval beobachten. Dieses nimmt sehr oft die zentrale Stellung in der Komposition ein, im Stilleben die ovalen Teller- und Glashesalenränder, in den Frauenporträts die ovalen Ausschnitte des Kleides. Ebenso stereotyp ist in den Porträts eine Darstellung, die an Büsten des späten Quattrocento erinnert, die mit ihrer ovalen unteren Begrenzung dazu bestimmt waren, in runden Nischen aufgestellt zu werden. In dem Hauptbild der Schweizer Zeit „Frauenbildnis mit Früchtetisch“ schwelgt er geradezu in ovalen Linien, wie lange vor ihm Andrea Solario (1470—1524) in seiner wunderbaren „Frau mit Laute“, wo sich die ovale Kontur des Lautenkörpers, der ovale Ausschnitt des grünen Kleides, das Oval der Korallenkette und der Haartracht zu einer schwingenden Harmonie vereinen. Ich weiß nicht, ob Wiegele diese andere „Grüne“, die heute im Palazzo Barberini hängt und die früher im Palazzo Venezia war, vielleicht aus einer Abbildung gekannt hat.

Man ist fast verwundert, im Werk Wiegeles zwar ein Mädchen mit Nelken, nicht aber ein Mädchen oder eine junge Frau mit Musikinstrument zu finden. Es ließe sich auch von diesem dem Stilleben, der *nature morte*, so zugeneigten Maler ein Vanitas-Stilleben vor-